

### Promotionen

#### Promotion A

**Sektion Afrika-Nahost-Wissenschaften** Bernhard Tesche, am 24. Juni, 10 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, Hochhaus, I. Obergeschoß, Raum 1: „Imperialistische Kolonialherrschaft und Arbeiterfrage. Die Arbeiterfrage in der Kolonie ‚Deutsch-Ostafrika‘ 1885 bis 1905 und ihre Bedeutung im System der Kolonialausbeutung.“

**Sektion Biowissenschaften** Sabine Stibal, am 1. Juli, 13 Uhr, im kleinen Hörsaal der Sektion Biowissenschaften — Bereich Pharmazie — 701, Brüderstr. 34: Aufnahme von 3 H-Oxytocin ins Gehirn der Ratte nach intravenöser Injektion.

#### Gastvorlesungen an der Lomonossow-Universität

Prof. Dr. sc. phil. Rudolf Ruzicka, ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR, Leiter des Wissenschaftsgebietes „Theoretische Linguistik“ der Sektion TAS wurde von der Moskauer Lomonossow-Universität für drei Monate zu Gastvorlesungen über „Theorie der Syntax und Semantik“ eingeladen. Prof. Ruzicka wird seine Vorlesungstätigkeit Anfang Oktober 1975 in Moskau aufnehmen.

#### Kongress über antike Traditionen

Doz. Dr. Werner, Sektion Kulturwissenschaft/Germanistik nahm auf Einladung der Universität Tbilisi zusammen mit Altertumswissenschaftlern der Universität Jena und der Akademie der Wissenschaften der DDR an einem Kongress über antike Traditionen im östlichen Schwarzmeergebiet teil. Dr. Werner referierte über „Nicht-griechische Sprachen im Bewußtsein der antiken Griechen“. Mit den Fachgenossen der Universitäten Tbilisi und Moskau sowie des Maxim-Gorki-Instituts für Weltliteratur der Sowjetischen Akademie der Wissenschaften führte er Gespräche über die Vertiefung der wissenschaftlichen Kontakte unter anderem in Form weiterer Gastvorlesungen sowjetischer Gelehrten an der Karl-Marx-Universität sowie über Kooperation auf dem Gebiet der Neogräzistik.

#### Juristen sprachen in Ungarn mit Praktikern

Prof. Dr. sc. W. Orschemowski, Leiter des Wissenschaftsbereiches Strafrecht und Dr. J. Bischof, Sektion Rechtswissenschaften, hielten sich kürzlich in Szeged an der Attila-Jozsef-Universität auf. Mit den Mitarbeitern des Instituts für Strafrecht der dortigen Fakultät für Staats- und Rechtswissenschaft sowie mit Praktikern der Sicherheits- und Justizorgane kam es zu interessanten Diskussionen über die Kriminalitätsstruktur und -entwicklung, über die Effektivität der Strafen und der gesellschaftlichen Maßnahmen bei der Kriminalitätsvermeidung und -bekämpfung sowie über Lehr- und Prüfungsfragen in beiden sozialistischen Staaten.

Zwischen dem Wissenschaftsbereich Strafrecht der Karl-Marx-Universität Leipzig und dem Institut für Strafrecht der Attila-Jozsef-Universität Szeged wurde vereinbart, die Zusammenarbeit auszubauen. Es ist vorgesehen, die fachlichen Kontakte durch gegenseitige Informationen über strafrechtliche, kriminologische und prozessrechtliche Probleme, über Neukodifikationen, über Publikationen und Qualifizierungsmaßnahmen sowie über vorgesehene Forschungsvorhaben weiterzuführen.

#### Vortrag über neue Forschungsergebnisse

Auf Einladung der Stomatologischen Gesellschaft der UdSSR wählte Doz. Dr. sc. med., Dr. H. Kötzschke am VI. Allunionskongress in Leningrad, hielt dort einen Vortrag über seine Forschungsergebnisse in der Ätiologie der Parodontopathien an Hand des von ihm entwickelten Parodontopathie-Indexes.

### Hohe Ehrungen am Tag des Lehrers für KMU-Pädagogen



Am Tag des Lehrers wurden die Verdienste auch der im Hochschulwesen Tätigen geehrt. Als „Verdienter Lehrer des Volkes“ wurde Prof. Dr. Brüning ausgezeichnet. Weiteren Lehrerbildnern der KMU wurde der Titel „Studienrat“ und „Oberlehrer“ sowie die Theodor-Neubauer-Medaille und die Pestalozzi-Medaille verliehen. Auf unserem Foto: Der Rektor überreicht Werner Kupper, Institut für Körpererziehung, die Auszeichnung. Foto: HFBS

### TAS-Studenten bereiten sich mit Praktikum auf Beruf vor

(UZ-Korr.) Eine wissenschaftliche Studentenkonferenz veranstalteten kürzlich die FDJ-Lehrerstudenten der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft gemeinsam mit dem Wissenschaftsgebiet Methodik des Fremdsprachenunterrichts. Die Konferenz bildete den Abschluß des großen Schulpraktikums und war gleichzeitig mit einer Rechenschaftsitzung des 4. Studienjahres über das Jugendobjekt „Schulpraktikum“ verbunden. Anwesend waren auch Studenten des 3. Studienjahres, die sich mit den Erfahrungen und Problemen des Praktikums auseinandersetzen, um die Erkenntnisse der Konferenz im eigenen Einsatz 1976 schöpferisch anzuwenden.

Das Anliegen der Konferenz war, aus den Eindrücken des großen Schulpraktikums Methoden und Wege der Einbeziehung und Auswertung aktueller Ereignisse im Fremdsprachenunterricht aufzuzeigen. So wurde im Referat das Erlernen der russischen Sprache an den polytechnischen Oberschulen am Beispiel des Baus der Erdgasleitung Orenburg verdeutlicht. Prof. Dr. sc. Hellmich, Leiter des Wissenschaftsgebietes Methodik des Fremdsprachenunterrichts, schätzte abschließend ein, daß überzeugende Erfahrungsberichte, ver-

banden mit wichtigen Verallgemeinerungen für die Ausbildung von Fremdsprachenlehrern gegeben wurden. Von den anwesenden Vertretern der FDJ- und Parteileitung erhielten die Praktikanten den Auftrag, im Sinne der Konferenz überzeugend und vorbildlich als sozialistische Fremdsprachenlehrer in der Schulpraxis aufzutreten. Ferner ist geplant, einige Referate der Praktikanten der Zeitschrift „Fremdsprachenunterricht“ zur Veröffentlichung vorzuschlagen.

### Traditionelle Blumenschau im Botanischen Garten der KMU

(UZ-Korr.) Eine Ausstellung der Leipziger naturwissenschaftlichen Fachgruppen im Kulturbund der DDR findet im Botanischen Garten der Sektion Biowissenschaften vom 21. Juni bis zum 6. Juli 1975 statt. Sie gibt anläßlich des 30. Gründungstages des Kulturbundes einen Einblick in ihre Arbeit. Diese Blumenschauen des Freundeskreises Botanischer Garten sind in den vergangenen Jahren bereits zu einer Tradition geworden.

In zwei Sonderschauen werden am 21. und 22. Juni moderne Blumen- gebinde Anregungen für das Anordnen von Pflanzen in unseren Wohnungen vermittelt. Am 5. und 6. Juli werden Lilienarten und Sommerblumen vorgestellt. Die Fachgruppe Orchideen gibt einen Einblick in die Anzucht der Orchideen. Mitglieder der Fachgruppe Kakteen und anderer Sukkulente führen durch das Kaktushaus, bei dessen Neugestaltung sie tatkräftig mitarbeiteten. Die Aquarianer haben bereits angefangen, ihre Becken zu bepflanzen, damit die Fische während der Ausstellungswochen eine ihren Lebensbedingungen entsprechende Umgebung vorfinden, während Entomologen und Terrarianer ihre Tiere erst kurz vor Ausstel-

lungsbeginn bringen werden. Die Fachgruppe Geologie zeigt einige interessante Gesteine und gibt einen Überblick über die geologischen Verhältnisse unseres Bezirkes. Die volkstümliche Vogelkunde wird im Freigehege Nistkästen anbringen und eine Futterstelle aufbauen. Während der Öffnungszeiten — werktags von 11 bis 19 Uhr, samstags und sonntags von 10 bis 19 Uhr — erteilen Mitglieder aller Fachgruppen Auskünfte über ihr Fachgebiet. Ergänzt wird die Ausstellung durch zahlreiche Fachvorträge und eine musikalisch-literarische Matinee. Am Sonntag, dem 29. Juni, 10.30 Uhr, spielt das Bläserquintett des Rundfunk-Sinfonieorchesters Leipzig.



#### 2. Wissenschaftliche Konferenz des Forschungsprojektes „Defektives Kind“

Großer Nutzen durch enge Kontakte

Die im Forschungsprojekt „Defektives Kind“ verankerte Forschungsgruppe des Bereiches Medizin (Kinderklinik, Klinik für Kinderchirurgie, Klinik für Kinderneurologie/psychiatrie) gab in ihrer 2. wissenschaftlichen Konferenz vor einem über den Rahmen der Universität hinausgehenden großen Hörerkreis Einblick in ihre im letzten Jahr geleistete Arbeit.

Dabei zeigte sich insbesondere auf dem Gebiet der Schlafpolygraphie, vorgetragen von Dr. Bergmann und Dr. Wäasser (Kinderklinik), weichen großen Nutzen für die Forschung enge Kontakte mit sowjetischen Wissenschaftlern bringen. Dr. Gebel (Kinderneurologie/psychiatrie) stellte therapeutische Einflussmöglichkeiten beim Down-Syndrom dar und distanzierete sich von wissenschaftlich nicht fundierten, auch aus kommerziellen Gründen propagierten Behandlungsversuchen in bestimmten Ländern. Die enge Kooperation mit der Forschungsabteilung „Perinatalogie“ des Bereiches Medizin ging aus ersten Ergebnissen psychosomatischer Untersuchungen (Lütz, Reutenbach, Graustein/Kinderklinik) ehemals unreflex Neugeborener hervor. Von Dr. Meißner (Klinik für Kinderchirurgie) wurde zum Problem der Kindesmilkhandlung Stellung

### Die Universitätsbuchhandlung informiert

**Gesellschaftswissenschaften**  
G. Schürer  
Die Aufgaben bei der weiteren Verwirklichung der sozialistischen ökonomischen Integration (Vorträge im Parteitag) brosch., 30 Seiten, -40 Mark, Dietz Verlag Berlin 1975

Eichhorn/Bauer/Koch  
Die Dialektik von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen brosch., 133 S., 3,00 Mark, Dietz Verlag 1975

M. M. Maximowa  
Kapitalistische Integration Lenin, 311 S., 15 Mark, Staatsverlag Berlin 1975

Aus der Sprachpraxis des staatlichen Vertragsgerichts, Bd. 4 Pappband, 216 S., 6,50 Mark, Staatsverlag Berlin, 1975

Allgemeine Lieferbedingungen des RGW 1968 — Kommentar I. Aufl. 1975, Kunstld. 495 Seiten, 10,50 Mark, Staatsverlag Berlin

A. Sinowjew/H. Wessel  
Logische Sprachregeln Leinen, 591 Seiten, 34 Mark, Verlag der Wissenschaften Berlin 1975

A. N. Leonijew  
Probleme der Entwicklung des Psychischen 5. Aufl. 1975, Pappband, 411 S., 21 Mark, Volk und Wissen Verlag Berlin

Wörterbuch englisch — deutsch 18. Aufl. 1975, Pappbd. 810 S., 10,80 Mark, Verlag Enzyklopädie

Kommunistische Erziehung der Schüler in der Sowjetunion brosch., 200 Seiten, 4,60 Mark, Volk und Wissen Verlag Berlin 1975

F. Koroljow  
Lenin und die Pädagogik Lein., 397 S., 11 Mark, Volk und Wissen Verlag Berlin 1975

T. Schippan  
Einführung in die Semasiologie 2. überarb. Auflage, Lein., 298 S., 15 Mark, Bibliographisches Institut

Medizin  
H. Sjöström/R. Nilsson  
Contegan oder die Macht der Arzneimittelkonzerne Verlag Volk und Gesundheit 1975, brosch. 361 S., 5,30 Mark.

### Mathematik ist wenn man trotzdem lacht



... eine Meinung, die mir vor Jahren ein Student dieser Fachrichtung sagte und die mir zu denken gab. Zwanglos, aber nicht gerade von Freude und Begeisterung am Studium der mathematischen Wissenschaften. Fehlender Praxisbezug, geringe Anwendungsmöglichkeit des theoretischen Wissens waren wohl die Ursache dieser etwas pessimistischen Haltung und für eine gewisse Reserviertheit der Praxis bei der Absichtenabnahme. Vieles hat sich seitdem geändert, vor allem nach dem VIII. Parteitag. Die strategische Orientierung auf die Erfüllung der Hauptaufgabe, auf das stärkere Einbinden von Wissenschaft und Technik in die Lösung der brennenden Fragen unserer Volkswirtschaft haben der Mathematik — und nicht nur ihr — ein weites Feld wissenschaftlichen Wirkens eröffnet. Zitat: „Wie bekannt hat die 11. Tagung des Zentralkomitees eine sorgfältige Analyse vorgenommen und die Folgerung gezogen, bei der Intensivierung der Produktion eine neue Qualität zu erreichen, die Effektivität der Arbeit entscheidend zu steigern und dafür alle Potenzen von Wissenschaft und Technik auszunutzen“ (E. Honecker auf der 14. Tagung des ZK der SED).

Unter der entschiedenen Führung der Parteileitung haben die Mathematiker seit geraumer Zeit einen Weg eingeschlagen, der dieser Forderung immer mehr gerecht wird. Daß sie die Theorie nicht als wirklichkeitsfremdes Ideal und die Praxis nicht als theoretisch-findliche Handwerkerlei auffassen, beweist die Orientierung der Leitung auf richtig aufgefaßte weitreichende Grundlagenforschung, weitere Mathematisierung

der natur- und technischen Wissenschaften, Suche nach direkten Anwendungen der Mathematik in der Wirtschaft bis hin zur Qualifizierung der in der Praxis tätigen Mathematiker, Verstärkung wissenschaftlich-technischer Berechnungen in den Rechenzentren, die Berücksichtigung aller dieser Punkte in der Ausbildung, Förderung der Numerik und Stochastik (unter dem Aspekt der Anwendung der Mathematik besonders wichtig), Bildung von Arbeitsgruppen zur gezielten Umsetzung mathematischer Resultate in die Wissenschaft, verstärkte Mathematikpropaganda. Doch die Relation Mathematik — Praxis erschöpft sich nicht mit der Überleitung von Ergebnissen der angewandten Forschung in die Wirtschaft. Ebenso wichtig ist es zu sehen, daß die auf Probleme der Praxis orientierte Ausbildung von Mathematiklehrern immenser Bestandteil ist. Wird doch durch sie bei den Schülern das Bild von der Mathematik, von ihrer Nutz- und Anwendbarkeit entscheidend geprägt. Diese Orientierung allseitig durchzusetzen, verlangt kluge politische Führung, Kenntnis aller ideologischen Fragen genauso wie konkrete Formen der Realisierung. Mit der Mathematischen Schülergesellschaft, der Erarbeitung von Nachschlagewerken, dem Naturwissenschaftlich-technischen Zentrum, den Beziehungen zum BKK Regia und anderen Praktikern und den Industriepartnern sind diese Formen gegeben. Neue sind in der Diskussion. Deshalb ist wohl das Sprichwort „Rechnen hilft haushalten“ heute eher zutreffend für die Atmosphäre bei den Mathematikern als das eingangs erwähnte. Uwe Fischer



Wenn der Fahrstuhl klemmt: endlich Gelegenheit, ungestört eine Liebeserklärung zu machen. Zeichnung: Geil

### 3. Kammerkonzert am 27. Juni 1975

Das 3. Kammerkonzert im Studienjahr 1974/75 findet am 27. Juni 1975, 20 Uhr, im Ballsaal des Musikinstrumenten-Museums, statt. Vom Fachbereich Musikwissenschaft und Musikinstrumenten-Museum der Sektion Kawi-Germ wird Musik des Mittelalters und der Renaissance geboten. Es musiziert die Capella Fidičina unter Leitung von Dr. Hans Groß. Kartenvorverkauf in der Musikalienhandlung M. Oelsner.

### IV. Akademisches Konzert auf 7. Juli verlegt

Das am 6. Mai ausgefallene Konzert des Akademischen Orchesters (IV. Akademisches Konzert) wird am 7. Juli 1975, 20 Uhr, im Festsaal des Alten Rathauses nachgeholt. Zur Aufführung gelangen die Ouvertüre F-Dur von Telemann, das Cellokonzert D-Dur Nr. 1 von Haydn, die Böhmische Suite opus 30 von Dvorak und die Sinfonie D-Dur KV 38 T von Mozart. Solist dieses Konzertes ist Jörn Jakob Timm, Violoncello. Die Leitung hat Dr. Förster.



Redaktionskollegium: Ino Ulbricht (Verantwortlicher Redakteur); Uwe Fischer (stellvertreter verantwortlicher Redakteur); Gudrun Schödlau, Helmut Roson, Roswitha John (Redakteure); Dr. Walter Anders, Dr. Uwe Bolster, Dr. Siegfried Gitter, Dr. Harry Grannich, Dr. E. Michael Ilgenfritz, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Fr. Karle Schröder, Dr. Wolfgang Weller (Redaktionskollegium).

Setz und Druck: VZ-Druckerei „Hermann Duncker“, III/18/138 Leipzig, veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Karl-Marx-Platz, Universitätsgebäude. Postfach 920. Telefon: 7-19 22 15. Bankkonto: 5622-32 550 000 bei der Sparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.